

V o r r e d e.

Der Herausgeber der gegenwärtigen Sammlung von Fabeln hat denselben Plan, den mehrere Herausgeber ähnlicher Sammlungen hatten. — Er will nützen, und zwar zunächst den Kindern nützen. Es ist keinem Zweifel unterworfen, daß die Fabel ein vortrefliches Mittel zum Unterrichte ist. Die Wahrheiten, die in derselben liegen, werden, wiewohl gewöhnlich nur an Gegenständen aus dem Thier-Reiche, so anschaulich dargestellt, daß sie selten ihre Wirkung verfehlen können; sie machen eben dieser Anschaulichkeit wegen einen Eindruck, der bleibend ist, besonders bey Kindern, deren Gedächtniß noch nicht so sehr angefüllt ist. Sie ermuntern auf angenehme Art durch Beispiele das junge Herz zur Tugend, sie lenken und bilden die Gefühle der Kinder, sie reizen ihre Wißbegierde, und haben überhaupt, weil sich die ersten Eindrücke nicht so leicht wieder wegwischen lassen, einen entschiedenen Einfluß auf das ganze Leben. Nur müssen die Fabeln nach den Bedürfnissen der Kinder bearbeitet seyn. Der Herausgeber der gegenwärtigen Sammlung hat diesen Bedürfnissen durch folgende Mittel zu Hilfe zu kommen gesucht:

Erstens — Er hat sich Mühe gegeben, die Fabel in faßlicher Sprache, in einem ermunternden, nicht ermüdenden Tone vorzutragen, und er hat solche Fabeln gewählt, aus denen Resultate hervorgehen, die für jeden, auch für den gemeinsten Menschen, als auch in Bezug auf innere Zufriedenheit und auf Ausbildung zur Tugend den entscheidendsten Einfluß haben müssen.

Zweitens — Er hat sich bestrebt diese Resultate kurz, bestimmt und deutlich in der Lehre der Fabel hervorzuheben.

Drittens — Er hat die Eindrücke, welche schon die Fabel macht, dadurch zu erhöhen gesucht, daß er zu jeder Fabel ein größeres Kupfer von eigener Arbeit beigelegt hat, auf dem der Inhalt der Fabel sinnlich dargestellt ist.